

## PJ-Evaluation

### Herbst 2014 - Frühjahr 2015

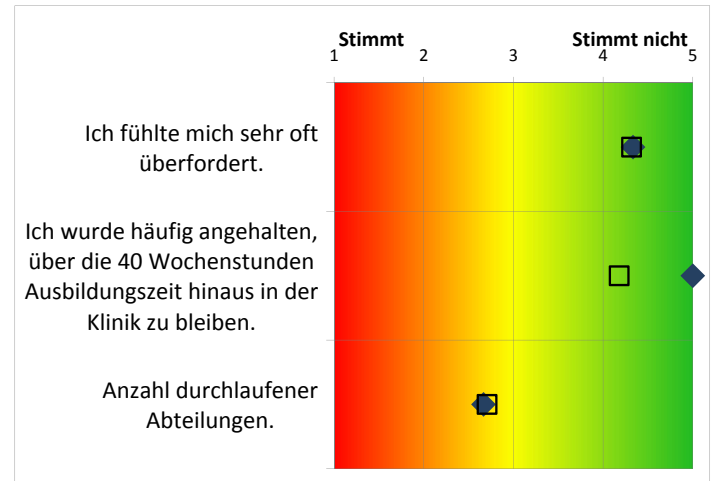
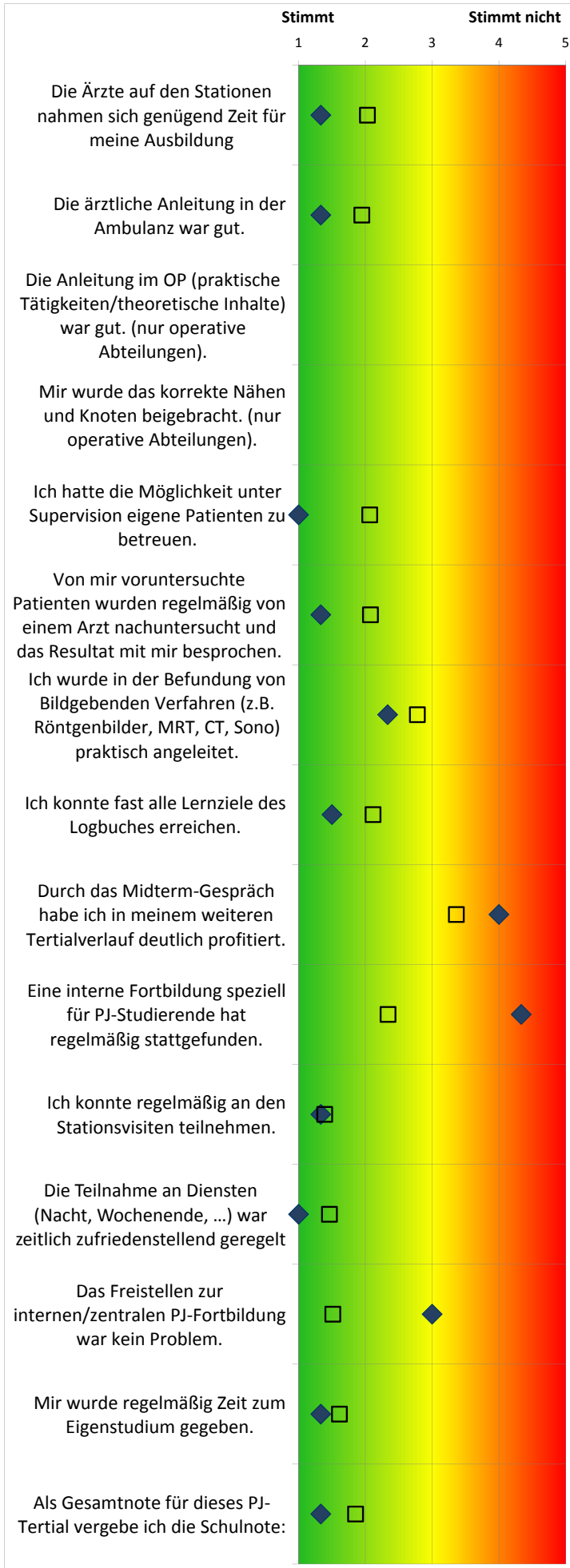
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

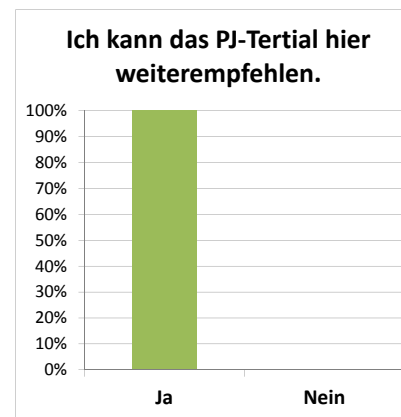
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



**N= 3**

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	-	Betreuung eigener Patienten; gute Anleitung in der Ambulanz; nettes & engagiertes Team, das sich Zeit für Lehre nimmt; gute Einbindung auf Station	teilweise zu häufig Blutabnahmen & Zugänge legen	-
<b>Student 2</b>	super nette Ärzte, toller Chefarzt; gute Betreuung, man kann viel eigenständig arbeiten	gute Einbindung ins Ärzteteam; Betreuung von eigenen Patienten und Fallbesprechungen mit Oberärzten/Chefarzt war super! Engagierter Chefarzt; insgesamt sehr freundliche Stimmung im ganzen Krankenhaus	Es gab am Krankenhaus selber keine Fortbildungen für Pjler (ich war zu dem Zeitpunkt allerdings auch die einzige Pjlerin im ganzen Haus). Um für die zentralen Fobis an die Uni zu fahren, ist der Weg von Longerich nach Lindenthal ziemlich weit und hat sich für mich nicht gelohnt.	-
<b>Student 3</b>	man als PJ-ler nicht anonym bleibt, da das Team klein ist	eigene Patienten zu betreuen	es gab keinen festen Ansprechpartner	-